

Beat Sprenger, *Informatiker,* organisiert Powerpoint- Karaokepartys

Interview: ISABELLE STÜSSI Foto: SUSANNE VÖLLM

annabelle: *Beat Sprenger, als Informatiker arbeiten Sie bestimmt auch mit Powerpoint. Hand aufs Herz, was halten Sie von diesem Programm?*

Beat Sprenger: Ich denke, es ist grundsätzlich ein sehr nützliches Programm. Es ist einfach anzuwenden und ideal, um Vorträge zu halten. Warum fragen Sie?

Viele Leute halten Powerpoint-Präsentationen für katastrophal langweilig.

Das liegt möglicherweise daran, dass viele Präsentationen mit Animationen und Text überladen sind und dass die Inhalte solcher Vorträge oft schlicht langweilig sind. Dazu kommt, dass viele Referenten einfach von den Folien ablesen. Für die Zuhörer ist das ermüdend. Kein Wunder, wird das Programm von vielen Leuten gehasst.

Sie veranstalten gemeinsam mit Ihren beiden Freunden Ivo Engeler und Mathias Frei Powerpoint-Karaoke-Abende. Wie geht so ein Abend über die Bühne?

Ganz einfach: Wir stellen dem Publikum Powerpoint-Präsentationen zur Auswahl, die wir im Internet gefunden haben, wie beispielsweise «Programmierung mobiler Roboter», «Think-Tank Bad Wildbach» oder «Kardinale Wirkung inotroper Substanzen». Die Kandidaten aus dem Publikum können aus fünf verschiedenen Kategorien auswählen. Danach versuchen sie sich an einem fünfminütigen Stegreifvortrag.

Das kann doch unmöglich Spass machen?

Und wie! Im Gegensatz zur realen Vortragswelt kennen unsere Kandidaten ihre Präsentation nicht. Das heisst, sie müssen ihre Unwissenheit ständig mit Floskeln überspielen. Und Fachjargon erfinden. So wie wir es aus dem

Arbeitsalltag kennen. Das bringt sehr viel Situationskomik mit sich.

Sie veranstalten also eine Parodie.

Genau.

Fünf Minuten sind nicht gerade viel Zeit, um einen Vortrag zu halten. Da muss man wohl Schnellredner sein?

Es ist sicher hilfreich, wenn man sehr redegewandt ist, aber Schnellredner braucht man trotzdem nicht zu sein. Denn man kommt auch mit lahmem «Buuredütsch» zu grossem Applaus, und dieser entscheidet schliesslich, wer gewinnt.

Wie entstand die Idee zu diesen ungewöhnlichen Karaoke-Abenden?

Mathias und Ivo kommen aus der Poetryslam-Szene. An einem Anlass in Frauenfeld installierten wir einen Hellraumprojektor, wer Lust hatte, durfte Folien mitbringen und einen Vortrag halten. Aus diesem Spass entwickelten wir das Konzept.

Verraten Sie uns, was für skurrile Themen an der nächsten Veranstaltung zur Auswahl stehen?

Auf alle Fälle eine unserer Lieblingspräsentationen mit dem Titel «Amerikanisch Medien». Diese Präsentation strotzt nur so von Schreibfehlern, das allein ist schon sehr lustig.

Die Präsentationsparodisten

Die erste Idee für ein Powerpoint-Karaoke entstand 2006 in der Zentralen Intelligenz Agentur in Berlin, einem Verbund von Künstlern und Journalisten. Seither hat sich die Büroparodie in Deutschland zu einem wahren Hype entwickelt. Der Informatiker Beat Sprenger (28), der Geschichtsstudent Mathias Frei (27) und der angehende Umweltingenieur Ivo Engeler (28) entwickelten ihr eigenes Konzept für Powerpoint-Abende. ★ Nächster Anlass: 23. März im Musikclub Tap Tab in Schaffhausen; www.powerpoint.gefaess.com

